



# Kaiser-Karl-Schule

## Städtisches Gymnasium Itzehoe

Hinterm Sandberg 1-3 25524 Itzehoe Telefon: (04821) 2764 Fax: (04821) 3210

## **Französisch oder Latein als zweite Fremdsprache ?**

Nach Abschluss der 5. Klasse muss nach der ersten Fremdsprache Englisch eine **zweite Fremdsprache** gewählt werden. Die Kaiser-Karl-Schule bietet Latein und Französisch an.

Die Fachschaften Latein und Französisch möchten Sie so objektiv und so umfassend wie möglich informieren und Ihnen Entscheidungshilfen für die Wahl der zweiten Fremdsprache geben.

## **Französisch als zweite Fremdsprache**

**Grundsätzlich sind wir der Ansicht, dass**

- der Verständigungsprozeß in Europa mehr denn je junge Menschen braucht, die drei große europäische Sprachen etwa gleich gut beherrschen und dass
- für Französisch zu werben nicht bedeutet, sich gegen Latein, Russisch oder irgendeine andere Fremdsprache auszusprechen.

**Warum Französisch lernen?**

- Französisch ist die Sprache unseres größten Nachbarn. Den Nachbarn wirklich zu verstehen heißt zunächst einmal, seine Sprache zu verstehen.
- Für die Bevölkerung der Bundesrepublik nimmt Französisch eine besondere Stellung ein: es ist auch die Sprache unserer Nachbarländer Belgien, Luxemburg und der Schweiz. Daher bieten sich für den Französischlernenden zahlreiche Möglichkeiten, diese Sprache praktisch anzuwenden - eine Erfahrung, die beim Lernen weiter anspornt.
- Französisch ist eine der großen internationalen Sprachen, die nicht nur in Frankreich gesprochen wird.
- Frankreich ist seit Jahren der wichtigste Handelspartner der Bundesrepublik. Viele deutsche Firmen sind im französischsprachigen Ausland vertreten und umgekehrt. Wer die französische Sprache beherrscht, hat gute Berufschancen in Wirtschaft, Handel und Verkehr. Europa wächst immer mehr zusammen.
- Für zahlreiche Studienfächer sind Französischkenntnisse erforderlich, für viele äußerst hilfreich und für fast alle zunehmend erwünscht. Drei Sprachen fließend zu sprechen, ist heutzutage eine hervorragende Voraussetzung für eine erfolgreiche Karriere auf dem europäischen Arbeitsmarkt. Deutsche Hochschulen bieten zunehmend integrierte Studiengänge in Wirtschafts-, Ingenieur-, Geistes- und Sozialwissenschaften an. (Vgl. Programm SOKRATES mit dem europäischen Bildungsprogramm COMENIUS der Europäischen Kommission).
- Auch in touristischer Hinsicht sind Frankreich und Französischkenntnisse für viele Deutsche attraktiv.

Das **oberste Ziel des modernen Fremdsprachenunterrichts** ist es,

- sprachliche und kulturelle Erfahrungen zu erweitern und zu vertiefen,
- Interesse und Verständnis gegenüber anderen Sprachen und Kulturen sowie für Lebensgewohnheiten der anderen Länder zu entwickeln und
- Freude am Umgang mit Sprachen zu wecken.

Französisch ist eine romanische Sprache und sie erfordert aufgrund ihres Formenreichtums am Anfang einen spürbaren Lernaufwand. Das Weiterlernen bereitet aufgrund regelkonformer Bildung komplexerer Strukturen abnehmende Schwierigkeiten. Der systematische Charakter der französischen Sprache kann dann auch ein Gewinn für das Deutsche und selbstverständlich auch für das Englische sein.

Jede romanische Sprache trägt zudem die Brücke zur anderen in sich. Wer Französisch gelernt hat, kann rasch Lesekenntnisse im Spanischen und Italienischen erwerben.

Die **Vorzüge des Französischunterrichts** können wie folgt zusammengefasst werden:

- Französischunterricht vermittelt Kompetenzen, die auf dem Arbeitsmarkt gefragt sind.
- Französischunterricht vermittelt Kompetenzen des Lernens, die bei anderen Lernprozessen verwendet werden können. Die vier klassischen Fertigkeiten des Hörverstehens, des Leseverstehens, des Schreibens und des Sprechens werden intensiv geübt.
- Französischunterricht ist ein über die Sprachvermittlung hinausgehendes Projekt, in dem die Öffnung auf einen anderen Kulturkreis hin geleistet wird.
- Französischunterricht will ihre Kinder darauf vorbereiten, außerschulische Realsituationen zu bewältigen, in denen französische Sprache verwendet wird.

Somit ergibt sich, dass der Erwerb differenzierter Französischkenntnisse und Frankreichkenntnisse für die internationale Kommunikation für ein vorurteilsfreies Miteinander und für touristische bis hin zu intellektuellen Interessen von Bedeutung ist.

Wie für jede andere lebende Fremdsprache gilt auch für das Französische, dass man diese reizvolle Sprache am effektivsten lernt, wenn man in jungen Jahren damit beginnt.

**Was hat ihr Kind nun ganz konkret zu erwarten, wenn es ab der Quinta Französisch lernt?**

Zunächst wird die Arbeit mit dem neuen Lehrwerk "Découvertes" schwerpunktmäßig den Unterricht prägen. Kleine, vereinfachte Lektüren, Gedichte, Lieder sollen dazu auch die Kultur transparent werden lassen. In den Klassen Untertertia und Obertertia kommt neben der kontinuierlichen Lehrbucharbeit immer häufiger die Behandlung kleinerer Texte hinzu. Die Kinder werden zum eigenständigen Formulieren in der fremden Sprache hingeführt.

Ab der Obertertia wird der Schüleraustausch für die älteren Schüler (ab 3-4 Jahren Französischunterricht in Französisch als zweiter Fremdsprache) angeboten. Zwischen der KKS und dem Lycée La Colinière in Nantes besteht eine enge und

erfolgreiche Zusammenarbeit. Durch die Austauschfahrten sind viele persönliche Beziehungen gewachsen.

In der gymnasialen Oberstufe kann Französisch als Kurs weitergeführt werden, im sprachlichen Profil ist dies verpflichtend.

Wenn Sie jetzt für Ihr Kind und mit ihm zu einer richtigen Entscheidung kommen wollen, dann sind manchmal auch ganz pragmatische Gründe und Kriterien von nicht zu vernachlässigender Bedeutung.

Hiermit sind in erster Linie die individuellen Voraussetzungen und persönlichen Erfahrungen Ihres Kindes - sicherlich auch die Erfahrungen, die es mit dem Englischen gemacht hat - gemeint.

An erster Stelle stehen hier die Freude am Sprechen und die Aufgeschlossenheit für Kommunikation.

## Latein als zweite Fremdsprache

### Grundsätzliches

- Für das Erlernen der französischen bzw. lateinischen Sprache lassen sich gleichgewichtige Argumente anführen. Diese unterscheiden sich zwar in ihren Inhalten, es ist aber nicht möglich, der einen Sprache gegenüber der anderen einen grundsätzlichen Vorzug einzuräumen.
- Welche Argumente bei der Wahl letztlich den Ausschlag geben, hängt von den persönlichen Neigungen und Begabungsrichtungen des einzelnen Schülers ab.
- Grundsätzlich sind wir der Ansicht, dass für Latein zu werben nicht bedeutet, sich gegen eine andere Fremdsprache auszusprechen.

### Warum Latein lernen?

- Das Lateinische und mit ihm die römische und griechische Kultur bilden die kulturellen und geistigen Grundlagen Europas. Im Lateinunterricht kann man erkennen, wo wir Europäer herkommen und was uns bis heute verbindet: Latein ist die Mutter vieler europäischer Sprachen. Europäische Schriftsteller und Künstler nehmen bis in unsere Zeit immer wieder antike Formen, Stoffe und Motive auf und gestalten sie neu. Besonders deutlich wird dies z. B. in der Architektur.
- Im Lateinunterricht erschließen sich die Schülerinnen und Schüler die Antike und das, was sie für spätere Zeiten (unsere eingeschlossen!) bewirkt hat. Dabei kann man sich mit einer Fülle von ganz verschiedenen Themen beschäftigen. Allein die lateinischen Schriftsteller aus Antike, Mittelalter und Neuzeit bieten eine große Auswahl an interessanten Stoffen:
- Die Dichter *Catull* und *Ovid* durchleben alle Höhen und Tiefen der Liebe, die Geschichtsschreiber *Livius* und *Sallust* machen römische Geschichte lebendig, *Caesar* liefert Diskussionsstoff über das Streben nach Herrschaft

und Macht, der Redner und Philosoph *Cicero* gibt Anlass, sich über Grundprobleme des menschlichen Lebens Gedanken zu machen. Die *Carmina Burana* zeigen ein Bild von der Lebensfreude und dem Witz der Menschen im Mittelalter, der Humanist *Thomas Moros* fragt danach, wie ein idealer Staat gestaltet sein sollte.

- Aber auch der Blick in die Alltagswelt der "alten" Römer ist spannend: wie ein Altersgenosse vor 2000 Jahren die Schule erlebt hat, was man anhatte und aß, wie man seine Freizeit verbrachte. Das und viele andere Dinge mehr erfährt man direkt aus erster Hand!

## Die Vorzüge des Lateinunterrichts

- Wer Latein lernt, trainiert zugleich seine Muttersprache. So üben die Schülerinnen und Schüler beim Übersetzen von lateinischen Texten, genau hinzusehen, geeignete Wörter und Ausdrücke zu suchen, sie zu prüfen und auszuwählen. Auf diese Weise können sie ihre eigene sprachliche Beweglichkeit und Sicherheit im Ausdruck verbessern.
- Kenntnisse im Lateinischen sind eine gute Voraussetzung für das Erlernen der romanischen Sprachen (Italienisch, Französisch, Spanisch ...). Dabei hilft dem Schüler nicht nur der lateinische Wortschatz. Vielmehr bietet Latein ein "grammatisches Rückgrat": Man lernt im Lateinunterricht, wie eine Sprache funktioniert. Latein ist gewissermaßen ein "Modell von Sprache". Gerade diese Eigenschaft des Lateinischen ist eine gute Basis für das Erlernen der modernen Fremdsprachen oder bereits vorhandene fremdsprachliche Fähigkeiten zu vertiefen.
- Außerdem werden im Lateinunterricht Lern- und Arbeitstechniken gefördert, die für die anderen Schulfächer und auch für das spätere Berufsleben wichtig sind:
  - Beobachtungsgabe (die Schüler erkennen durch genaues Beobachten die Regelmäßigkeiten und Strukturen in vorgegebenen Texten)
  - Unterscheidungsvermögen und sorgfältiges Abwägen von Lösungen (die Schüler lernen im Textzusammenhang Begriffe genau zu unterscheiden, auch wenn diese formal gleich sind: z.B. gibt es für *ianuae* formal drei richtige Lösungen (Genitiv/Dativ Singular und Nominativ Plural), im Textzusammenhang aber meist nur eine.)
  - Die Vertiefung in Texte der lateinischen Literatur fordert und fördert Konzentration, Durchhaltewillen und Reflexionsfähigkeit.

## Was erwartet den Schüler?

Der Lateinunterricht gliedert sich in

- die Lehrbuchphase (Quinta bis Obertertia) und
- die Lektürephase.

Der Lateinunterricht beschäftigt sich in erster Linie mit der Übersetzung von lateinischen Texten ins Deutsche. Kurze Lektüretexte führen zum einen in die zu erlernende Grammatik ein, zum anderen vermitteln sie den Schülern einen Einblick in einige wichtige Bereiche des römischen Lebens in Familie und Gesellschaft.

Im Laufe der Klasse 9 wird die Lehrbucharbeit beendet und die Schüler behandeln erste kleinere Originaltexte (z.B. Phaedrus-Fabeln). Dabei liefern die Inhalte der übersetzten Texte und deren Problematisierung im Unterricht Einsichten in die Grundfragen menschlichen Lebens (Sprache und Kommunikation, Familie, Gesellschaft, Geschichte und politische Ordnung, Kultur und Zivilisation der Antike, Mythologie).

In der gymnasialen Oberstufe kann Latein als Kurs weitergeführt werden, im sprachlichen Profil ist dies verpflichtend.

## **Latinum**

### **Was bedeutet Latinum?**

Latinum ist die Kurzform für „examen Latinum“, also „Lateinische Prüfung“ und ist ein bundeseinheitlich anerkannter Abschluss. Es umfasst den Erwerb von Kenntnissen in der lateinischen Sprache bis zur Fähigkeit, Originaltexte von Autoren wie Cicero, Sallust oder Ovid in treffendes Deutsch zu übersetzen.

### **Wofür braucht man das Latinum?**

Das Latinum ist an zahlreichen Universitäten und Hochschulen der Bundesrepublik Voraussetzung für das Studium bestimmter Fächer. Dazu gehören z. B. an der Christian-Albrechts-Universität in Kiel Deutsch, Geschichte, Englisch, Französisch, Latein, Griechisch, Theologie, Philosophie und Archäologie.

In vielen Fächern benötigt man das Latinum zur Magister- oder Doktorprüfung.

Derzeit ist das Thema „Latinum“ völlig verworren. Jedes Bundesland, ja sogar beinahe jede Universität stellt unterschiedliche Anforderungen.

### **Wie bekommt man das Latinum?**

Das Latinum kann im Rahmen des Lateinunterrichts sowohl in der zweiten (ab Quinta) als auch der dritten Fremdsprache (ab Untertertia) erworben werden. Man unterscheidet heute folgende Latinumsformen: Großes Latinum, Kleines Latinum, Latinum und Lateinkenntnisse.

Vier Jahre, in den meisten Bundesländern sogar fünf Jahre Teilnahme am aufsteigenden Lateinunterricht oder die Teilnahme an einer schriftlichen und mündlichen Prüfung bilden die Voraussetzung für das Latinum auf dem Abiturzeugnis. Es bestätigt die erfolgreiche Teilnahme mit der Abschlussnote „ausreichend“ (5 Punkte) oder besser. Wer das Latinum nicht während der Schulzeit erworben hat, aber beispielsweise als Studienvoraussetzung für bestimmte Fächer benötigt, kann es nach einer Ergänzungsprüfung zum Abitur erhalten.

# Häufig gestellte allgemeine Fragen

## **Ist eine der beiden Sprachen schwieriger?**

Nein. Jede der beiden Sprachen hat ihre besonderen Schwierigkeiten. Die Schwierigkeiten der lateinischen Sprache liegen in der komplizierten Satzstruktur begründet, was im Französischen nicht der Fall ist. Hinzu kommt, dass das Lateinische sich nur über die Schrift vermitteln lässt, im Gegensatz zu modernen Fremdsprachen, die als gesprochene Sprache sich in konkreten, erlebbaren Situationen - Gestik und Mimik sind wie bei jeder lebendigen Sprache dabei von Bedeutung – vermitteln. Daraus ergibt sich für die modernen Fremdsprachen allerdings auch eine zusätzliche Schwierigkeit, nämlich die des Erwerbs des mündlichen Ausdrucks, der für Latein nicht gelernt werden muss.

## **Sollten Sprachkenntnisse der Eltern die Wahl der Fremdsprache beeinflussen?**

Es ist normal, dass Kenntnisse der Eltern die Wahl ihrer Kinder beeinflussen. Allerdings sollte jedes für das Gymnasium qualifizierte Kind unabhängig von der Unterstützung der Eltern die jeweilige Sprache erlernen können, da der Lernort die Schule ist. Im Zentrum der Entscheidung sollte sich die Begabung und Neigung des Kindes befinden.

## **Wie sollte man sich entscheiden, wenn das Kind Legastheniker ist?**

Lese- und Rechtschreibschwächen wirken sich in beiden Fächern leistungsmindernd aus. Im Rahmen der Erlasse wird in beiden Fächern dieser Sachlage Rechnung getragen. Die Kaiser-Karl-Schule nimmt sich der Legastheniker mit Verständnis und Unterstützung an. Eine schwere Legasthenie kann aber ohne außerschulische Hilfe nicht erfolgreich therapiert werden.

## **Was macht man, wenn die Entscheidungsfindung bei der Fremdsprachenwahl Probleme bereitet?**

In diesem Fall ist in erster Linie der Klassenlehrer Ihr Ansprechpartner. Weiterhin sind vor allem die Fachlehrer in Englisch und Deutsch kompetente Berater, die über Begabungen und spezifisches Lernverhalten Ihres Kindes Auskunft geben und damit Ihnen Entscheidungshilfen geben können.

## **Schlusswort der beiden Fachschaften**

Die endgültige Entscheidung können wir Ihnen nicht abnehmen. Wichtig ist, dass sich die Sprachenwahl an der Neigung und Begabung Ihres Kindes orientiert. Noch verbleibende oder vielleicht auch erst entstandene Fragen können Sie mit Vertretern der jeweiligen Fachschaft erörtern.